

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 75 (1988)
Heft: 4: Rechtschreibreform ; Kinder und Märchen ; Schülerbeurteilung

Artikel: Mehr als faule Sprüche
Autor: Brunner, Joe
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-530130>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mehr als faule Sprüche

*Wer aufhört, sich zu verbessern,
hört auf, gut zu sein.*

«Dieser Spruch hat mich geprägt!» Ein Top-Manager der Swissair sagt dies. Den Spruch erhielt er von seinem Lehrmeister. Welcher Spruch hat Sie geprägt?

Wo ein Wille ist, da ist ein Weg! Der Vater soll ihn Arthur Schopenhauer eingetrichtert haben.

Mit welchem «Spruch» impfen Sie ihre Kinder und Schüler? Macht man das heute als Erzieher überhaupt noch, oder überlässt man es andern? *Jeder ist Amboss oder Hammer* – das war der Leitspruch von einem meiner Lehrer.

Leitsprüche sind auch Etiketten der Zeit. Welche sind gegenwärtig aktuell?

Après nous le déluge
Was mich nicht umbringt, macht mich stärker
Keep smiling
The show must go on
Jeder ist sich selbst der nächste
Mein Auto fährt auch ohne Wald

Die Schüler werden weitere aufzählen können. Aus meiner Kindheit tönt es:
Üb 'immer Treu' und Redlichkeit
Lügen haben kurze Beine
Was du nicht willst, das man dir tu', das füg auch keinem andern zu
Geteiltes Leid ist halbes Leid
Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr
Wer nicht hören will, muss fühlen
De Gschider gid noh, de Esel blibt sctoh
Was Du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen
Ein ruhiges Gewissen ist ein sanftes Kissen

Bei diesen Tönen wird es mir ganz heimelig ums Herz. Wie ergeht es Ihnen? Welche Lebensweisheiten melden sich aus Ihrer Kindheit?

Es gab (gibt?) ja auch andere Sprüche, z. B. *Wer sein Kind liebt, der züchtigt es.*

Auf meinem Arbeitsweg zur Erziehungsdirektion, beunruhigt mich seit 3 Jahren der Mauerpruch: *Uns Jungen steht das Tor weit offen, freilich steht es offen ins Nichts.*

Sprüche, Lebensweisheiten als Erziehungsmittel und Seismographen des Zeitgeistes – ein lohnender Gegenstand eigenen Nachdenkens und vielleicht auch ein Unterrichtsinhalt, der Schülern und Lehrern ans Lebendige geht.

Joe Brunner